

Für Peter Frank
zum 14. März anno domini 2011

Erkennen und künstlerisches Schaffen:

Überwindung der Sinnlichkeit durch den Geist ist das Ziel von Kunst und Wissenschaft. Diese überwindet die Sinnlichkeit, indem sie sie ganz in Geist auflöst; jene, indem sie ihr den Geist einpflanzt. Die Wissenschaft blickt durch die Sinnlichkeit auf die Idee, die Kunst erblickt die Idee in der Sinnlichkeit.

Ein diese Wahrheiten in umfassender Weise ausdrückender Satz Goethes mag unsere Betrachtungen abschließen:

»Ich denke, Wissenschaft könnte man die Kenntnis des Allgemeinen nennen, das abgezogene Wissen; Kunst dagegen wäre Wissenschaft zur Tat verwendet; Wissenschaft wäre Vernunft, und Kunst ihr Mechanismus, deshalb man sie auch praktische Wissenschaft nennen könnte. Und so wäre denn endlich Wissenschaft das Theorem, Kunst das Problem.«

Rudolf Steiner, in Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung, 1886

Der Weg zum richtigen Wissen:

Eigentlich weiß man nur dasjenige richtig, von dem man die Erfahrung gemacht hat, was es in der Seele bewirkt, wenn man darüber falsch gedacht hat.

Rudolf Steiner am 6. Dezember 1918
in Die soziale Grundforderung unserer Zeit -
in geänderter Zeitlage

Es grüßen zum Geburtstag:



Für Gerhard Schuster
zum 26. März anno domini 2011

Die welthistorische Stellung der Geisteswissenschaft:

„In geistiger Beziehung ist jeder Mensch eine Gattung für sich [...] Wie der Naturforscher zu den Tierformen geht, aus denen sich andere entwickelt haben, um diese zu verstehen, so sollte der Seelenforscher, der sich auf den Boden dieser Naturforschung stellt, zu der Seelenform gehen, aus der sich eine andere entwickelt hat, um die letztere zu verstehen. Die Schädelformen der höheren Tiere erklären doch die Naturforscher aus der Umbildung des niederen Tierschädels. Also sollen sie alles, was in das Biographische einer Seele gehört, aus dem Biographischen der Seele erklären, aus welcher diejenige hervorgegangen ist, die man im Auge hat.“

Rudolf Steiner, in Theosophie und "Reinkarnation und Karma, vom Standpunkt der modernen Naturwissenschaft notwendige Forderungen", 1903/04

Die Aufgabe der Befreiung:

„Die Okkultisten des weißen Pfades haben für die Seligkeit des Einzelnen nicht das allergeringste Interesse. [...] Diesen liegt lediglich an der Entwicklung und Befreiung aller Wesen, die Menschen und Genossen des Menschen sind.“

Nach *Rudolf Steiner*, in *Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten*, 1904

Es grüßen zum Geburtstag:

